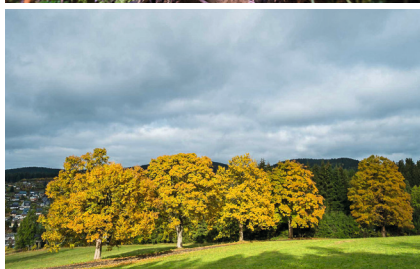
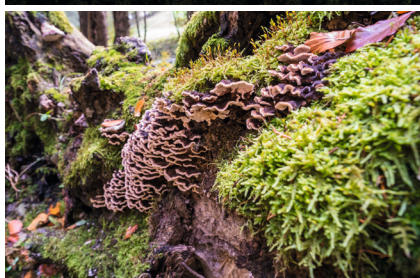


Oberes Vogtland

Wie brennende Fackeln im dunklen Tann leuchten die herbstlichen Laubbäume. In der Ferne erkennt man die Skisprungschanse der „Sparkasse Vogtland Arena“ von Klingenthal. Ausblicke wie diesen hat man vom Kammweg oder vom Klingenthaler Höhensteig in Serie.

Die Natur benötigt keinen Pinsel und keine Farbpaletten. Seit Jahrmillionen hat die Evolution Lösungen für jede Spezies entwickelt. Farben und Gerüche gehören dazu. Wer Zeit und Muße hat, bleibt stehen und schärft den Blick für die Details. Hier ein winziges Insekt, dort ein Wassertropfen, das in der Sonnen glitzert.

Die Gunst des Augenblicks! Für zwei, drei Sekunden fällt das Herbstlicht durch die Wolkendecke bei Klingenthal und taucht diese vier Farbtupfer in leuchtendes Orange. Lichtspiele wie diese gibt es im Oberen Vogtland viele. Wer zu Fuß unterwegs ist, geht gewiss auf die eine oder andere „Lichtinstallation“ der Marke Zufall zu.

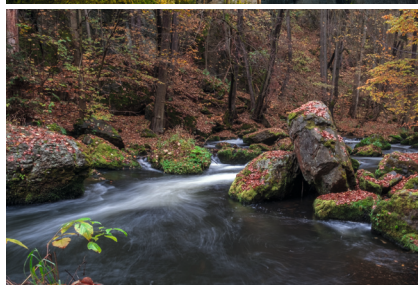


Elstertal, Triebtal Talsperre Pöhl

26 Millionen Ziegelsteine, vier Bogenreihen übereinander – die Göltzschtalbrücke ist die größte Brücke ihrer Art weltweit. Die Elstertalbrücke ist die zweitgrößte. Tausende Arbeiter, etliche Ziegelbrennereien waren mit diesen Brückenbauten beschäftigt. Bemerkenswert ist allerdings, dass die Brücke nur fünf Jahre nach Grundsteinlegung 1846 für den Bahnverkehr eröffnet wurde. Das ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass die erste Eisenbahn in Deutschland 1835 in Betrieb ging!

Stille Winkel, deren Komposition kein Raumausstatter oder Künstler je nachstellen könnte. Idylle im Triebtal. Zuvor fließt die kleine Flussdame durch die Talsperre Pöhl und macht die Freizeitaktivitäten am und auf dem Stausee erst möglich.

Etwas Moos, drängende Felsen, einige verlorene Laubblätter unter jungen Nadelbäumen und schon kann man sich nicht satt sehen.



Thüringer Vogtland

Majestätisch thront das Obere Schloss über Greiz an den Ufern der Weißen Elster. Ein Bild, das der Romantik entsprungen sein könnte. Hier residierten die Herren Reuß älterer Linie, eines der vielen kleinen Fürstentümer des 17. Jh.

Der Dorfanger von Nitschareuth ist ein echter Hingucker. So viel Ursprünglichkeit gibt es nur noch selten. Irgendwie stellt man sich vor, dass gleich ein junger Lausbub in Lederhosen und Stab eine Rote Schweine zur Tränke treibt.

Das Zeulenrodaer Meer lässt sich komplett zu Fuß umrunden. Die kleine Weida speist die gewaltige Wasserfläche. Ganz in der Nähe liegt Zeulenroda mit seinem klassizistischen Rathaus. Die Wasserfläche der Talsperre erreicht 33,2 ha und eine Länge von 1,2 km. Die Wassertiefe beträgt bis zu 31 Meter.

Willkommen wie hier ist man überall im Vogtland.

